



Michael Frieser
Mitglied des Deutschen Bundestages

PRESSEMITTEILUNG

Volkszählung 2011 beginnt mit Vorbefragung Frieser sieht Datenschutz umfassend gewährleistet

Nürnberg/ Berlin, 22.11.10
/TH

Wahlkreisbüro:

Jakobstr. 46
90402 Nürnberg
Telefon: +49 911-24154432
Fax: +49 911-2369051
michael.frieser@wk.bundestag.de

Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die Verfassungsbeschwerden gegen das Zensusgesetz nicht anzunehmen, beginnen in Bayern jetzt die ersten Vorbefragungen.

Der Berichterstatter der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, der Nürnberger Bundestagsabgeordnete **Michael Frieser**, sagt dazu: „Deutschland braucht eine Volkszählung. Die letzte fand 1987 in der Bundesrepublik, in der ehemaligen DDR sogar schon 1981 statt. Ein schlichtes Fortschreiben der damals erhobenen Daten führt zwangsläufig zu immer ungenaueren Planungen der öffentlichen Hand.“

In dieser Woche werden rund 1,8 Millionen Eigentümer und Verwalter von Wohnimmobilien in Bayern einen Vorbefragungsbogen zur Vorbereitung der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 erhalten. Dabei werden zum Beispiel das Baujahr, die Größe und Raumanzahl sowie die Nutzungsart der Immobilien erfragt. Diese Vorbefragung dient der Aktualisierung und Vervollständigung der Anschriften zur Gewährleistung eines reibungslosen Verlaufs der eigentlichen Volksbefragung am 9. Mai 2011. Die gegenwärtig verfügbaren Daten zu Gebäuden und Wohnungen sind mangelhaft und müssen daher durch eine Befragung aller Eigentümer erhoben werden.

Frieser sieht den Datenschutz im Zensusgesetz umfänglich gewahrt: „Laut Volkszählungsurteil dürfen Einzeldaten der Einwohnerinnen und Einwohner von der amtlichen Statistik nie weitergegeben werden, auch nicht an andere staatliche Stellen. Beim Zensus 2011 ist dieses Rückspielverbot ebenfalls im Zensusgesetz 2011 geregelt. Damit ist sichergestellt, dass keine Daten den geschützten Bereich der amtlichen Statistik verlassen“, so der CSU-Innenexperte.

Im Unterschied zu früheren Volkszählungen wird beim



Zensus 2011 nicht die gesamte Bevölkerung Deutschlands befragt. Ein Großteil der erforderlichen Daten wird aus bereits vorhandenen Registern gewonnen. Daneben ist eine bundesweite Gebäude- und Wohnungszählung vorgesehen. Die Ergebnisse des Zensus 2011 werden die Basisdaten für vielfältige Analysen liefern, die wiederum die Grundlage für viele Entscheidungen bei der Infrastrukturplanung darstellen: So ist es zum Beispiel wichtig, genau zu wissen, ob eher Kindergartenplätze, Schulen oder Altenheime benötigt werden. Dazu braucht man aktuelle und verlässliche Daten.

Mehr Informationen unter **www.zensus2011.de**